

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 48 (1940)

Heft: 48

Nachruf: Totentafel

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

präsident, J. Stähli aus Thun, die Versammlung der Präsidenten und Hilfslehrer. In Anwendung eines frühern Beschlusses, wonach sowohl für den Landesteilpräsidenten als auch für den Hilfslehrerobmann ein dreijähriger Turnus eingeführt werden soll, waren für diese beiden Posten Neuwahlen zu treffen. Diese waren gut vorbereitet und fanden die einhellige Zustimmung der Versammlung. Als neuer Landesteilpräsident beliebte A. Balmer, Präsident des Samaritervereins Spiez und als Hilfslehrerobmann H. Stalder, Hilfslehrer in Aeschi bei Spiez. Die übrigen Geschäfte wurden rasch erledigt. Als nächster Versammlungsort wurde Blumenstein bei Thun bestimmt. Den Gruss des Kantonalverbandes der bernischen Samaritervereine überbrachte dessen Präsident F. Steiner aus Bern. Das Schweiz. Rote Kreuz war durch den Präsidenten des Zweigvereins Bern-Oberland, Dr. H. Wannemacher aus Thun, vertreten. Nach Schluss der Verhandlung referierte Dr. Paul Siegenthaler, Spitalarzt in Frutigen, der bereits am Vormittag die Arbeiten der Uebung begutachtete, in einem zirka einstündigen Vortrag über das Verhalten der Samariter bei Verkehrsunfällen. Der Referent konnte aus eigener Erfahrung viele wertvolle Winke über dieses schwierige Thema erteilen. Es sei ihm auch an dieser Stelle nochmals für seine klaren und sachlichen Ausführungen der beste Dank der Versammlung ausgesprochen. Die gutbesuchte Tagung nahm dank der guten Vorbereitungen durch den Samariterverein Reichenbach und den Landesteilpräsidenten einen flotten Verlauf. Die alljährlichen Zusammenkünfte der Hilfslehrer und Präsidenten der Vereine unserer Landesteilgruppe bezwecken u. a. auch eine bessere Fühlungnahme der Vereine untereinander. Dieses Ziel ist in Reichenbach unzweifelhaft erreicht worden. Alle Teilnehmer gingen am Abend mit der Gewissheit nach Hause, einen lehrreichen Tag für unsere Samaritersache verbracht zu haben. Der kurze Bericht wäre unvollständig, ohne den beiden Abtretenden den ihnen gebührenden Dank abzustatten. J. Stähli aus Thun hat, der Landesteilgruppe Bern-Oberland während zwölf Jahren als umsichtiger Präsident vorgestanden. Für die viele Arbeit in dieser langen Zeit, die ein Aussensehender gewöhnlich nicht einzuschätzen vermag, sei ihm an dieser Stelle im Namen aller Oberländersamaritervereine den wohlverdienten Dank und die volle Anerkennung ausgesprochen. Der gleiche Dank gilt auch Hilfslehrer Wepf in Thun, welcher der Hilfslehrervereinigung des Berner Oberlandes während mehrerer Jahre ein rühriger Obmann gewesen ist. Hoffen wir, dass es den Neugewählten möglich sein wird, die Geschicke unseres Landesteilverbandes auch in der so undurchsichtigen Zukunft in gleicher Weise wie bisher zu leiten.

Unglück über Unglück

Samaritervereinigung an der Murg. Die Samaritervereinigung an der Murg bemüht sich, jedes Jahr eine grosse Feldübung, bei der immer eine andere Sektion die Leitung übernimmt, durchzuführen. Dieses Jahr war es der S.-V. Balterswil. Sonntag, 13. Oktober, versammelten sich unsere Sektionen mit rund 200 Aktivmitgliedern bei der Turnhalle in Balterswil. O. Wirth, Präsident des Samaritervereins Balterswil, erteilte nach herzlicher Begrüssung das Wort an Dr. med Franz Wyss von Eschlikon, Uebungsleiter. Dieser gab folgende Annahme bekannt: Bombenangriff mit Brisanz- und Brandbomben auf Balterswil und Umgebung. Dabei ereigneten sich folgende Unglücksfälle: 1. Infolge Panikstimmung Zusammenstoss zweier Autos; 2. Abwurf von Brandbomben auf das Dorf, Haus Schönenberger. Brandverletzte; 3. Auf der Strasse Bichelsee—Balterswil jenseits der Brücke über den Seebach gerät eine marschierende Truppe ins Maschinengewehrfeuer (vom Flugzeug). Die Brücke wurde durch eine Brisanzbombe zertrümmert. Viele Maschinengewehrverletzte; 4. Abwurf von Brisanzbomben auf das Gehöft Lochwies bei Ifwil (sechs Verletzte); 5. Flüchtlingsstrom in der Richtung Loh von einer Brisanzbombe getroffen. Viele Verletzte; 6. bei der «Krone» Bruch der Starkstromleitung. Durch herunterhängenden Draht vier Männer verletzt; 7. Hauseinsturz in der Zielwies infolge einer Brisanzbombe. Einige Verletzte. Bald darauf sah man reges Leben auf der Strasse: Samariterinnen mit Verbandstoff und Schienen, einige Mann mit einem Karren, beladen mit Brettern und Balken. Im Nu war eine gute Notbrücke über den Seebach erstellt. Die Transporter und alle Gruppen arbeiteten mit grossem Fleiss. Nach getaner Arbeit versammelten sich die Teilnehmer in der Turnhalle. Dr. med. Jos. Scherrer, von Sulgen, Experte des Schweiz. Roten Kreuzes, kritisierte die Uebung. Jak. Greuter, Sirmach, Experte des Schweiz. Samariterbundes, war von der Uebung im allgemeinen befriedigt. H. Bernhard, Präsident der Samaritervereinigung an der Murg, gab zum Schluss der Freude Ausdruck, dass die Uebung gut gelungen war und schloss seine Rede wie seine Vordrner mit herzlichen Dankesworten an alle, die an der Uebung irgendwie beteiligt waren.

W. W.

Eine Erinnerung an Solferino

von J. Henri Dunant

Erhältlich zum Preise von 80 Rp. bei der Kanzlei des Rotkreuzchefs, Taubenstrasse 8, Bern.

Kommandoposten wird angegriffen

Oberes Fricktal. S.-V. Ein angenehmer Herbsttag vereinigt am 13. Oktober die Samaritervereine des Bezirks Laufenburg auf Kaistenbergs Höhen zu einer Feldübung. Organisation und Leitung lag in den bewährten Händen von Dr. Simonett. Er gab folgende Uebungsannahme bekannt: Der Kommandoposten auf Kaistenberghof ist aus der Luft angegriffen worden. Die Häuser sind durch Explosiv- und Brandbomben zerstört, resp. in Brand geschossen. Die verletzten Soldaten und Zivilpersonen befinden sich zum Teil in den erhaltenen Kellern, zum Teil in den nahen Wäldern und auf dem Fliegerabwehrposten. Die dem Grenzschutz zugeteilten Samariterdetachamente wurden alarmiert. Unter Fliegerdeckung begaben sich die Samariter in die Keller der Wohnhäuser, um dort den Verwundeten rasch die erste Hilfe zu leisten. Nach einer knappen halben Stunde wurden auf Wagen, denen Pferde oder Traktoren vorgespannt waren, die Schwerverwundeten auf der gut ausgebauten Strasse gegen Frick nach Oeschgen transportiert, die Leichtverwundeten aber auf Karren und Bahren von Hand durch Wald und Wiesen gegen Oeschgen. Vorläufige Aufnahme der Verwundeten in Scheunen und Schöpfen sowie in einem vorbereiteten bombensicheren Keller, wo auch die Kritik und Besprechung stattfand; Dr. Simonett zeigte sich über die Uebung befriedigt. Als Vertreter des Roten Kreuzes sprach Dr. Schmid, Etzgen, und namens des Schweiz. Samariterbundes Dr. Hinden, Stein, Worte der Anerkennung und des Dankes an Leitung und Teilnehmer. Nach einem Imbiss im «Rebstöck», Frick, führte Dr. Simonett einige farbenprächtige Aufnahmen aus dem Fricktal und dem Wallis vor.

Totentafel

Bern, Henri Dunant. S.-V. Unser Veteran und Ehrenmitglied Wilhelm Wegmüller ist am 21. November unerwartet rasch im Alter von 73 Jahren von uns geschieden. Ueber 30 Jahre war er stets ein hilfsbereiter und tüchtiger Samariter. Als Gründer unseres Vereins und für seine grosse, uneigennützigte Arbeit im Vorstand und besonders als Mitglied der Dunant-Kommission sei ihm nochmals herzlich gedankt. In Anerkennung seiner grossen Verdienste wurde er vor Jahren zum Veteranen und Ehrenmitglied ernannt. Die schönste Ehre wurde ihm aber zuteil, als ihm 1934 die Dunant-Medaille verliehen wurde. In Liebe wollen wir seiner gedenken. Er soll uns Vorbild sein. Seiner lieben Gattin und den Anverwandten unser herzlichstes Beileid.

Hinwil. S.-V. Nach langem Leiden ist unser langjähriges Aktivmitglied Frl. Berta Köng gestorben. Im Jahre 1929 zum Ehrenmitglied ernannt, war die Verstorbene 25 Jahre Materialverwalterin in unserem Verein. Sie war stets eine eifrige Samariterin. Wir werden der lieben Entschlafenen ein gutes Andenken bewahren.